

## Mo.Ki – Monheim für Kinder



### **Hintergrund**

Angesichts der Zunahme der Zahl armutsgefährdeter respektive armutsbetroffener Kinder als gesamtgesellschaftliches Phänomen und auf der Basis konkreter Erfahrungen in Monheim am Rhein initiierten die Arbeiterwohlfahrt Niederrhein ([www.awo-nr.de](http://www.awo-nr.de)) und die Stadt Monheim ([www.monheim.de](http://www.monheim.de)) das Kooperationsprojekt „Mo.Ki – Monheim für Kinder“ ([www.monheim.de/stadtprofil/kinder/moki](http://www.monheim.de/stadtprofil/kinder/moki)).

An den gemeinsamen konzeptionellen Entwicklungsleistungen mit beteiligt waren das ISS-Frankfurt a.M ([www.iss-ffm.de](http://www.iss-ffm.de)) und das Landesjugendamt Rheinland ([www.lvr.de](http://www.lvr.de)) Letzteres sicherte zu wesentlichen Teilen die Projektfinanzierung.

Hauptziel des Modells war, Angebote zur Vermeidung von Armutsfolgen bei Kindern ab frühester Kindheit zu entwickeln.

Im Mittelpunkt stand das Berliner Viertel, ein Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf. In diesem Quartier leben 34,6 Prozent der Monheimer Minderjährigen (2.893 Personen), 28 Prozent aller deutschen Minderjährigen (2.015 Personen) und 76,3 Prozent aller nicht-deutschen Minderjährigen (878 Personen). 40 Prozent der Sozialhilfebezieher/-innen Monheims (942 Personen) sind jünger als 18 Jahre.

## **Was wurde erreicht**

### **Laudatio zum Preisträger-Projekt Deutscher Präventionspreis 2004**

*„In hervorragender Weise vereinbart dieses Projekt die Berücksichtigung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher, eine gute Vernetzung, Nachhaltigkeit und Innovation. Angesiedelt in einem sozialen Brennpunkt wird seit 2002 an der ‚Verhinderung von Armutfolgen‘ – so haben es die Bewerber formuliert – gearbeitet. Und dies vor allem dadurch, dass bereits bestehende Angebote und Institutionen besser vernetzt wurden und diese Einrichtungen nun kooperativ und vor allem konstruktiv und kontinuierlich zusammenarbeiten. Ganz wesentlich ist auch die Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte – d.h. vor allem der Erzieherinnen, die in den beteiligten Kindertagesstätten arbeiten –, was insbesondere den Erfolg nachhaltig sichert.*

*Wir finden es besonders bemerkenswert, dass hier eine Kommune einen Stadtteil mit vielfältigen sozialen Problemen nicht aufgibt, sondern durch die Einrichtung einer Koordinierungsstelle beim Jugendamt und die dadurch erreichte bessere Bündelung des Vorhandenen Synergieeffekte erzielt, die tatsächlich zu strukturellen Verbesserungen im Stadtteil führen – die die Kommune dann auch positiv in ihrem Stadtsäckel spürt.*

*Es hat uns ebenfalls sehr gut gefallen, dass die Eltern, häufig aus anderen Kulturkreisen, sehr gut einbezogen werden, indem man auf sie zugeht, d.h. sich bemüht, sie sprachlich und in ihrem kulturellen Hintergrund zu erreichen. Sie sind dann viel eher bereit, sich zu öffnen und einzubringen und die angebotenen Unterstützungen anzunehmen. Eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit sowie eine Evaluation des Projektes durch ein externes Institut runden das Ganze ab und machen dieses Projekt zu einer vorbildlichen und in jeder Hinsicht nachahmenswerten Maßnahme.*

*Verdient haben diesen Preis die beteiligten Kindertagesstätten und ihre Erzieherinnen und alle anderen Institutionen, die sich aktiv in das Projekt einbringen, insbesondere die Stadt bzw. das Jugendamt Monheim für dieses vorbildliche kommunale Handeln.“ (Deutscher Präventionspreis – Geschäftsstelle 2004: 33).*

<http://www.bertelsmann-stiftung.de/medien/pdf/Monheim-MoKi.pdf>

Nach der Begutachtung durch ein sechsköpfiges Team hebt die OECD im Länderbericht "Die Politik der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung (FBBE) in der Bundesrepublik Deutschland" das Modell positiv hervor, es sei ein hervorragendes Projekt, das beispielhaft für eine gesunde sozio-pädagogische Praxis in einem sehr schwierigen Umfeld steht.

[www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung5/Pdf-Anlagen/oecd-I\\_C3\\_A4nderbericht,property=pdf.pdf](http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung5/Pdf-Anlagen/oecd-I_C3_A4nderbericht,property=pdf.pdf)

### ***Zur Wissenschaftliche Begleitung (WB) des ISS-Frankfurt a.M.***

Die WB – Aufgaben der wissenschaftliche Beratung und der Evaluation umfassend – orientierte sich am Prozessverlauf, der sich idealtypisch in drei Phasen untergliedern lässt:

- Hauptbestandteil der ersten Projektphase („gemeinsame Konzeptentwicklung“) war die Erstellung einer Problemanalyse im Hinblick auf Ansätze zur Armutsprävention bei Kindern und deren Familien im Berliner Viertel der Stadt Monheim am Rhein. Hier ging es um die Strukturierung des Problemfeldes unter besonderer Berücksichtigung sozialräumlicher Aspekte, des institutionellen Umfeldes und bereits existierender Ressourcen und Netzwerke. Es galt zu klären, welche Angebote für welche Zielgruppen erforderlich waren. Dazu wurden eine Zielgruppen- und Angebotsstruktur erarbeitet.
- Die zweite Projektphase beinhaltete die Erprobung und Umsetzung des in seinen Kernbestandteilen umrissenen Konzeptes. Zur Bestands- und Bedarfsanalyse wurde eine umfangreiche empirische Untersuchung in den fünf KiTas des Berliner Viertels durchgeführt und die Untersuchungsergebnisse ausgewertet. In Zwischen- beziehungsweise Sachstandsberichten wurden die Projektschritte und erste Erfolge des entstandenen Kooperationsnetzes dokumentiert sowie eine Zwischenbilanz bezüglich der Evaluationsergebnisse gezogen.
- Die Auswertungsphase schließt die wissenschaftliche Projektbegleitung mit einer Gesamtauswertung in Form des vorliegenden Endberichtes ab. In den Mittelpunkt rückt die abschließende Beurteilung der Umsetzung und Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahme. Besonderes Augenmerk liegt auf der Regiestelle in ihrer Koordinierungsfunktion für das Projektgeschehen, wie sie in den ersten Handlungsempfehlungen angedacht wurde.

**Veröffentlichungen als Auswahl ([www.iss-ffm.de/veroeffent.htm](http://www.iss-ffm.de/veroeffent.htm))**

- Schlevogt, Vanessa: Monheim für Kinder. Problemanalyse und mögliche Handlungsfelder. Erster Sachstandsbericht der wissenschaftlichen Begleitung. Frankfurt am Main. ISS-Aktuell 2/2003
- 
- Schlevogt, Vanessa: Aufbau einer Präventionskette zur Verhinderung von Armutfolgen. Zweiter Sachstandsbericht der wissenschaftlichen Begleitung. Frankfurt am Main. ISS-Aktuell 21/2004
- 
- Holz, Gerda; Schlevogt, Vanessa; Kunz, Thomas, Klein, Evelin: Armutsprävention vor Ort – „Mo.Ki - Monheim für Kinder“. Evaluationsergebnisse zum Modellprojekt von Arbeiterwohlfahrt Niederrhein und Stadt Monheim. Frankfurt am Main. ISS-Pontifex 3/2005